

v. Hirschau und seine Sendlinge in vielen Klöstern Baierns und Oesterreichs eingeführten Reform. Für dieselbe wirkte er, wie wir aus obiger Stelle sehen, durch Wort und Beispiel, durch untadelhaften Wandel für seine Person und Eifern gegen die immer mehr überhandnehmende Verweltlichung des Klerus. Ein grosser Theil der Geistlichkeit widersetzte sich aber der neuen Doktrin. Daher der Konflikt und Pauls Entschluss. Im Jahre 1107 jedoch ward Paul an der Ausführung desselben durch Herluca verhindert, welche es als bestimmten Willen des hl. Laurentius bezeichnete, dass er noch in Regensburg bleibe. Er blieb dann noch 14 Jahre hier, also bis 1121.

Vor dem Jahre 1121 war Paul von Udalrich, Bischof von Passau (1092—1121) und päpstlichem Legaten als Presbyter ordiniert worden¹, jedenfalls als Anerkennung für das treue Festhalten an der Gregorianischen Richtung, was sowohl der Umstand beweisen dürfte, dass er von einem Hauptvertreter derselben² ordiniert wurde, als auch dass er und sein etwa 1134 als Presbyter ordinierter Alumnus³ beide 'in tutelam et specialem filiationem Romanae ecclesiae' aufgenommen wurden.

Endlich im Jahre 1121 that äusserer Zwang, was längst innerer Entschluss gewesen war, 'quinti Henrici persecutione' wurde das Freundespaar 'praedictae societatis biga' aus Regensburg vertrieben (Herl. Nr. 44).

Aus den andern Zeitnachrichten⁴ ist bezüglich dieser Verfolgung nichts zu ersehen; es scheinen im Gegentheil Heinrich V, als er in den ersten Monaten des Jahres 1121 eine Rundreise durch Baiern machte, gerade hier wenig Schwierigkeiten entgegengetreten zu sein, und auch er trat in der Zeit vor dem Würzburger Konvent, als er den Gegenpapst Burdinus schon aufgegeben hatte, milder gegen die andere Partei auf. Dennoch aber wird man an der von Paul berichteten Thatsache nicht zweifeln können. Dass es da und dort noch zu Kämpfen zwischen den Parteien kam, sieht man an dem Beispiel Schwabens⁵. Und so mag auch in Regensburg die gegnerische Partei, ermuthigt durch die Anwesenheit des Kaisers, die 'auctores molestiarum suarum' verdrängt haben. Der Ausdruck 'molestiae' scheint übrigens nicht bloss mannigfache Bedrängnisse der Regensburger Kirche zu bedeuten, sondern auch den zeitweiligen Sieg der Gregorianischen Partei, welcher wieder eben solche 'persecutiones' zur Folge hatte. Und wenn Herluca

1) Das Jahr der Ordination kann nicht genauer bestimmt werden. Paul sagt Vit. Greg. c. 121 bloss, dass der 1121 gestorbene Bischof Udalrich ihn ordiniert habe. Worauf aber Watterich seine Angabe stützt, dass dies gerade 1120 geschehen sei, weiss ich nicht. 2) Vit. Greg. c. 121: 'post multos pro assertione Gregoriani dogmatis — obdormivit'. 3) Hartung a. a. O. Brief nr. 59 S. 473. 4) Giesebrecht, Kaiserzeit 3, 2, S. 927 ff. 5) Giesebrecht S. 928.